



03

JÜDISCHE SCHICKSALE

Mehr zum Thema Jüdische Schicksale in Obermenzing zur NS-Zeit finden Sie, wenn Sie mit Ihrem Handy diesen QR-Code scannen

Zeit des Unrechts 1933-1945

Jüdische Schicksale in Obermenzing

1924 Bei der Bürgermeisterwahl am 7. Dezember erhielt Georg Oberpriller 855 Stimmen (Vaterländischer Bund) und Otto Frommknecht 620 Stimmen (Bayerische Volkspartei). Unter Oberpriller übernahmen 1925 die Nationalsozialisten die Führung im Gemeinderat von Obermenzing.

1933 Am 5. März wählten von 3965 Obermenzingern 1732 die NSDAP, 761 die Bayerische Volkspartei, 412 die SPD, 162 die Nationalpartei und 266 den Block Schwarzweißrot. Hermann Göring wohnte in der heutigen Döbereinerstraße, die in Hermann-Göring-Straße umbenannt wurde.

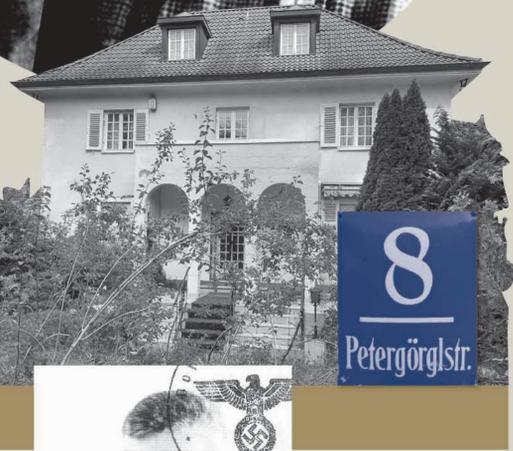
1938 Am 1. Dezember wurde die Eingemeindung der Orte Ober- und Untermenzing, Allach, Ludwigsfeld und Solln nach München befohlen, Otto Frommknecht als „schwarzer Hund“ denunziert und wegen Landesverrats vom Volksgerichtshof in Berlin verurteilt. Verhaftungen, Drangsalierungen, Verschleppung und Ermordung jüdischer Mitbürger, verstärkt nach der Pogromnacht am 9. November.

1945 In den letzten Kriegstagen des April 1945 endete der Schrecken der Nazi-Herrschaft mit dem Todesmarsch der Häftlinge aus dem KZ Dachau durch Obermenzing und dem Einmarsch der Amerikaner am 30. April.

Gustav und Sidonie Hirsch
Die Familie wohnte in der Apianstraße 8, (heute Petergörglstraße).



Josef und Ludwig Werner
Ehemaliges Wohnhaus der Familie Werner, Fritz-Reuter-Straße 8.



Familie Kahn, Kuttner und Wassermann
Ehemaliges Wohnhaus der Familie.



Berthold Hirsch
*1890, Verlagsbuchhändler, Stifter der Obermenzinger Gemeindebibliothek, verschleppt in das KZ Dachau in der Pogromnacht 1938, ermordet in Kaunas 1941.



„ In den Jahren der Unrechtsherrschaft von 1933-1945 verloren jüdische Mitbürger ihre Wohnsitze in Obermenzing. Sie wurden vertrieben, deportiert, ermordet und haben hier in ihrer Heimat Leerstellen hinterlassen.“

„ Inschrift auf dem Mahnmal „Der gebeugte Stuhl“

2016
Mahnmal „Der gebeugte Stuhl“
Die Aufstellung dieses Mahnmals war Pfarrer K. G. Stahlschmidt ein Anliegen. Die künstlerische Idee und das Konzept sind von Marlies Poss und Blanka Wilchfort.

Einige Opfer der Shoah aus Obermenzing und Pasing

Dr. Paul Bornstein , Adolf-Hitler-Str. 103 (h. Verdistr.)	† München	30.07.1939
Berthold Hirsch , Apianstr. 8 (heute Petergörglstr.)	† Kaunas	25.11.1941
Gustav Hirsch , Apianstr. 8 (heute Petergörglstr.)	† Kaunas	25.11.1941
Sidonie Hirsch , geb. Steinhauer, Apianstr. 8	† Kaunas	25.11.1941
Berthold Kahn , Apfelallee 2/1	† Kaunas	25.11.1941
Carry Kahn , geb. Oppenheimer, Apfelallee 2/1	† Kaunas	25.11.1941
Manfred Kahn , Apfelallee 2/1	† Kaunas	25.11.1941
Mina Kahn , geb. Lemberger Apfelallee 2/1	† Kaunas	25.11.1941
Trina Kuttner , geb. Kahn Apfelallee 2/1	† Kaunas	25.11.1941
Julius Wassermann , Apfelallee 2/1	† Piaski	10.04.1942
Josef Werner , 1913-1918, Fritz-Reuter Str. 8,	† Theresienstadt	03.08.1942
Ludwig Werner , 1913-1918, Fritz-Reuter-Str. 8	† Kaunas	25.11.1941
Otto Regensteiner , 1892-ca.1931, R.-Wagner-Str.	† Kaunas	25.11.1941



Schuhfabrik Regensteiner
Villa (Baujahr 1892) und Fabrik Osel-Str., 1939 wegen Reichsbahnverlegung abgerissen.